

Scholarship of Teaching and Learning (SoTL) als Motor für eine inter- und transdisziplinäre Hochschuldidaktik

Maik Arnold, Nerea Vöing & Sabine Reisas

Zusammenfassung: *Scholarship of Teaching and Learning (SoTL), dessen Ursprünge sich im internationalen Diskurs u.a. bis in die 1990er Jahre zurückverfolgen lassen, eröffnet nicht nur verschiedene Möglichkeiten, konkrete Situationen des Lernens und Lehrens zum Gegenstand von Forschung zu machen, sondern hat stets auch wichtige Impulse für den Diskurs über eine »Wissenschaft der Hochschuldidaktik« gegeben. In den letzten Jahren hat sich an Hochschulen und Universitäten im deutschsprachigen Raum eine große SoTL-Vielfalt herausgebildet. Das deutschsprachige SoTL-Netzwerk kann, basierend auf seinen Erfahrungen, die Wirksamkeit von Lehrentwicklung mit dem Prinzip SoTL, den Wissenstransfer aus der Erforschung der (eigenen) Lehre in die jeweilige Lehrpraxis sowie die dadurch realisierte Vernetzung bestätigen. Auf dieser Grundlage wurden im Netzwerk fünf Thesen entwickelt, die SoTL als Grundhaltung und Motor durch die forschungsbasierte Auseinandersetzung mit der Hochschullehre in den Mittelpunkt für deren Weiterentwicklung und Innovation stellen. Durch einen wissenschaftsgeleiteten Dialog entlang der vorgestellten Thesen sollen Impulse für die zukünftige Weiterentwicklung und Intensivierung von SoTL an Hochschulen abgeleitet werden. Abschließend werden Aktivitäten des deutschsprachigen SoTL-Netzwerks mit Mitgliedern aus unterschiedlichen Hochschulen und Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz vorgestellt, welche die diesbezügliche Zusammenarbeit intensivieren, eine nachhaltige Verankerung von SoTL an Hochschulen und Universitäten fördern sowie um die spezifische Haltung als »Teacher-Researcher« innerhalb der Hochschullehre ergänzen.*

Schlagworte: *Communities of Practice, Hochschuldidaktik, Scholarship of Teaching and Learning (SoTL), Thesen für SoTL-Weiterentwicklung*

1 Anliegen und Ziele des Scholarship of Teaching and Learning (SoTL)

Unter Scholarship of Teaching and Learning (SoTL), dessen Ursprünge sich im internationalen Diskurs u.a. bis in die 1990er Jahre zurückverfolgen lassen (vgl. z. B. Boyer, 1990), werden im Allgemeinen Aktivitäten verstanden, in deren Rahmen Lehrende konkrete Situationen ihrer eigenen Lehrtätigkeit sowie studentische Lernprozesse zum Gegenstand

von Forschung machen. Eine Auseinandersetzung mit SoTL liefert vor diesem Hintergrund auch für den Diskurs über eine »Wissenschaft der Hochschuldidaktik« bzw. die hochschuldidaktische Forschung wichtige Impulse. Aufgrund der international gewachsenen Vielfalt des Verständnisses und der Umsetzung von SoTL ist es mittlerweile beinahe unmöglich, einen umfassenden Überblick zu geben. Nach Sichtung der einschlägigen Literatur kann festgestellt werden, dass SoTL eine Klammer um die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Lehre und die Qualitätsentwicklung von Lehre selbst schlägt. Es ist allerdings oft auch an die Theorien, Methoden und Denkweisen der jeweiligen Fachdisziplin bzw. akademischen Fachkultur gebunden. Beispielhaft sei hier genannt: Nelson (2004) unterscheidet fünf Genres von SoTL, die sich teilweise überlappen und ggf. miteinander kombiniert werden: (1) Lehrberichte (z. B. bezogen auf Lerninhalte, Didaktik oder Prüfungsleistungen), (2) Reflexionen der Lehrenden (z. B. Best Practices, Expertisen über Lehrprojekte, Unterrichtskonzepte), (3) Vergleiche zwischen Lehrveranstaltung und damit verbundenen studentischen Lernprozessen über längere Zeiträume hinweg (z. B. Vergleich von Lehrmodulen mit gleicher oder unterschiedlicher Prüfungsleistung), (4) Beforschung von Lehre mit Hilfe disziplinspezifischer Ansätze zur Veröffentlichung in fachdisziplintypischen Publikationsorganen und (5) Zusammenfassungen und Analysen von SoTL-Forschung (z. B. Literature Reviews, Metaanalysen, annotierte Bibliographien).¹ Bei Huber (2014), der als einer der Pioniere des forschenden Lernens in SoTL eine Parallele im Sinne des forschenden Lehrens sah, wurden später sieben »musterhafte« Ansätze in der bisherigen Forschung beschrieben: »*Studierendenforschung, Didaktische Diskussion, Didaktische Diskussion und Lehrveranstaltungskonzept, Didaktische Forschung, Innovationsbericht, Begründeter Innovationsbericht, Studiengangsentwicklung*« (S. 28; kursiv i. O.).

Während in der US-amerikanischen Literatur SoTL anfänglich als »classroom-oriented, rather than theory- or hypothesis-driven« (Felten, 2013, S. 121) galt, entwickelte sich bald eine Community von Hochschullehrenden, die sich zunächst eher außerhalb der institutionalisierten Szene des *academic developments* positionierte und SoTL weniger im Sinne eines »Forschungsdiskurses« thematisierte. Erst seit den 2010er Jahren kann aus Sicht der Autor:innen dieses Beitrags eine stärker theoretisch und methodologisch motivierte Durchdringung und Reflexion von sowie forschungsbasierte Auseinandersetzung mit SoTL nachvollzogen werden.² Schließlich lassen sich in den Überblicksarbeiten von Chick (2018) und bei Miller-Young und Yeo (2015, S. 41–44) Ansätze zur Konzeptionalisierung auf Basis verfügbarer behavioraler, kognitiver, konstruktivistischer und humanistischer Lerntheorien sowie qualitativer, quantitativer, ethnographischer, interpretativer, kritisch-theoretischer und postmoderner Forschungsmethoden finden, die die Untersuchung des Lehrens und Lernens für ein breites Spektrum an akademischen Disziplinen

-
- 1 Weiterführend kann in diesem Zusammenhang auch auf den Aktionsforschungsansatz von Herbert Altrichter in Zusammenarbeit mit Peter Posch und Harald Spann, in deren Rahmen »Lehrerinnen und Lehrer ihren Unterricht beforschen« (z. B. Spann et al., 2018), und ebenso auf das »Lehrer-Forscher-Modell in Bielefeld« von Hartmut von Hentig (von der Laborschule zum Oberstufen-Kolleg) (vgl. z. B. Hollenbach et al., 2008) verwiesen werden.
 - 2 Wir danken Johannes Wildt und Rüdiger Rhein für ihren konstruktiven Hinweis hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung der Auseinandersetzung mit SoTL und der Ausdifferenzierung von »Scholarship« u. a. zwischen Lehr- und Forschungsaktivitäten.

anschlussfähig machen. Bisherige SoTL-Ansätze und -Aktivitäten reichen beispielsweise von einer reinen Analyse studentischen Lernens und deren Kompetenzentwicklung über den kollegialen Austausch zwischen Lehrenden unterschiedlicher Disziplinen und die Entwicklung einer eigenen Lehrhaltung bis hin zu peer-review-orientierten Veröffentlichungen in einschlägigen Fachzeitschriften (Felten, 2013, S. 121–122).

In den Prozess der forschungsgeleiteten Auseinandersetzung sind nicht nur Lehrende, Forschende und Hochschuldidaktiker:innen, sondern auch Studierende, entweder als Akteur:innen oder als ›critical friends‹ und Mitforschende, involviert. In der deutschsprachigen Literatur wird u. a. durch Ludwig Huber (2014, S. 21) SoTL als eine auf die eigene Lehre bezogene und veröffentlichungspflichtige Forschung beschrieben: SoTL stellt demnach eine »wissenschaftliche Befassung von Hochschullehrenden in den Fachwissenschaften mit der eigenen Lehre und/oder dem Lernen der Studierenden im institutionellen Umfeld durch Untersuchungen und systematische Reflexionen mit der Absicht [dar; d.A.], die Erkenntnisse und Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit bekannt und damit dem Erfahrungsaustausch und der Diskussion zugänglich zu machen.«

Die Beforschung der eigenen Lehre wird als prinzipiengeleiteter Prozess verstanden, der die aufeinander aufbauenden, aber wechselseitig verbundenen fünf Phasen »Questioning« (Entwicklung der Fragestellung), »Gathering and exploring evidences« (Datenerhebung), »Trying out and refining new insights« (Lehroptimierung), »Going public« (Veröffentlichung) und »Sharing knowledge« (Austausch mit der (Fach-)Community) umfasst (Huber & Hutchings, 2005; Huber, 2011). Im Zuge der Umsetzung von SoTL-Forschung können dabei die von Felten (2013, S. 122) beschriebenen studierendenzentrierten und kontextsensiblen Prinzipien guter SoTL-Praxis herangezogen werden: »Inquiry focused on student learning«, »Grounded in context«, »Methodologically sound«, »Conducted in partnership with students« und »Appropriately public« (siehe zu deren deutschsprachiger Rezeption Vöing, 2022, S. 365). SoTL kann und soll nicht allein auf die Lehrenden als ›Scholars‹ ihrer eigenen Lehre bezogen werden, sondern ist auf verschiedenen Wirkungsebenen relevant: u. a. beim Lernen (z. B. Hamilton, 2014), beim Lehren (z. B. Curran & Davies, 2011), in der Forschung (z. B. Huber, 2014) und im Community Building (z. B. Beaudoin, 2012). Aus systemisch-organisationaler Perspektive kann die Wirkung auch auf der Mikro-Ebene (Lehr-Lern-Umgebung), Meso-Ebene (Studienprogramm) und Makro-Ebene (Infrastruktur, Hochschuldidaktik, Vernetzung) erfasst werden (Arnold, 2022, S. 211).

Ohne den Anspruch zu erheben, einen aktuellen Überblick über die derzeitige SoTL-Forschung geben zu wollen, können aus unserer Sicht zumindest die folgenden theoretischen, methodischen und konzeptuellen Entwicklungsstränge und -pfade innerhalb und außerhalb der SoTL-Community beobachtet werden: (1) die Einbindung von Studierenden in SoTL-Aktivitäten (siehe z. B. die Diskurse über »students as partners«, »students as critical friends«, »students as researchers«, »connected teaching«, Beziehungsgestaltung und Lerngemeinschaften zwischen Lernenden, Lehrenden und sonstigen Beteiligten); (2) lehrbezogene Professionalisierung von Hochschullehrenden, fachbezogene Lehrentwicklung, Entwicklung fachbezogener Hochschuldidaktik und Hochschulentwicklung im Allgemeinen; (3) Förderung eines fach- und lehrbezogenen Wissens- und Erfahrungstransfers sowie (4) die Schaffung von Möglichkeiten diszipli-

nen-, hochschultyp- und statusgruppenübergreifender Entwicklung guter Lehre (Vöing, Arnold & Reisas, in Druck).

In den letzten Jahren hat sich an den Hochschulen und Universitäten im deutschsprachigen Raum eine große SoTL-Vielfalt herausgebildet. An der zunehmenden Verbreitung und Rezeption ist zu erkennen, dass SoTL vielfältige Potentiale für die (Weiter-)Entwicklung und engere Verzahnung fachspezifischer Lehre mit dem hochschuldidaktischen Gesamtanspruch aufweist. Darüber hinaus ermöglicht es auch eine stärkere Einbeziehung unterschiedlicher Akteur:innen in die Gestaltung von Prozessen, Strukturen und die Nutzung von Ressourcen in Studium, Lehre und Weiterbildung. Gleichsam mit seiner Verbreitung sowie unterschiedlichen Verortung in den Hochschulen differenziert sich SoTL von einer hochschuldidaktischen Grundausbildung etwa in den Zertifikatsprogrammen in mehreren Bundesländern bis hin zur standortbezogenen Studiengang- und Curriculumentwicklung aus.

Im Mittelpunkt dieses Kapitels steht die Auseinandersetzung mit den Entwicklungen von SoTL in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Im Sinne der Taxonomie von Nelson (2004) handelt es sich um eine Zusammenfassung und Analyse von SoTL-Forschung und -Praxis mit dem Ziel der Diskussion von Thesen für die zukünftige (Weiter-)Entwicklung und Ausdifferenzierung von SoTL in der Hochschullehre. Das deutschsprachige SoTL-Netzwerk wird als ein forschungspraktischer Ort vorgestellt, an dem die Wirksamkeit von Lehrentwicklung mit dem Prinzip SoTL, der Wissenstransfer aus der Erforschung der (eigenen) Lehre in die jeweilige Lehrpraxis sowie die dadurch realisierte Vernetzung sichtbar gemacht werden können. Auf Grundlage der Erfahrungen in diesem Netzwerk wurden verschiedene Thesen entwickelt, die einen zentralen Reflexionsgegenstand für die zukünftige Weiterentwicklung und Intensivierung von SoTL an Hochschulen bilden (Abschnitt 2). SoTL besitzt demnach als Grundhaltung und Motor für die forschungsbasierte Auseinandersetzung mit Lehre ein großes Potential für deren disziplinen-, statusgruppen- und hochschulübergreifende Weiterentwicklung und Innovation. Vor diesem Hintergrund werden die Aktivitäten des deutschsprachigen SoTL-Netzwerks aus Perspektive seiner Mitglieder aus unterschiedlichen Hochschulen und Universitäten vorgestellt, dies mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu intensivieren, die nachhaltige Verankerung von SoTL an deutschen Hochschulen zu fördern sowie den Diskurs über Hochschullehre um die spezifische Haltung als »Teacher-Researcher« zu ergänzen (Abschnitt 3). Das Kapitel schließt mit einem kurzen Ausblick und der Beschreibung von Entwicklungstendenzen in der SoTL-Forschung (Abschnitt 4).

Ziel des Artikels ist keine theoretische Auseinandersetzung mit SoTL als hochschuldidaktischem Paradigma, vielmehr handelt es sich um eine Beschreibung und Diskussion von Möglichkeiten, sprich: wie ›mit‹ SoTL im Rahmen verschiedener Aktivitäten derzeit ein wissenschaftlicher Blick auf hochschulisches Lehren und akademisches Studium geworfen wird, in welchen Kontexten dies geschehen kann und welche Thesen sich daraus für die Wirksamkeit von SoTL ableiten lassen.

2 Fünf Thesen für die Weiterentwicklung von SoTL in der Hochschullehre

Abb. 1: Thesen für die Weiterentwicklung von SoTL in der Hochschullehre (eigene Darstellung)

These 1	These 2	These 3	These 4	These 5
Der SoTL-Ansatz ist in hohem Maße relevant für die (innovative) Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Hochschullehre.	Die Erforschung der eigenen Lehre nach dem Prinzip „SoTL“ fördert einen fach- und lehrbezogenen Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen Lehrenden, Fachbereichen und Disziplinen.	SoTL ist ein Motor für eine international vernetzte Entwicklung von Hochschullehre.	SoTL schafft Möglichkeiten, sich disziplin-, hochschultyp- und statusgruppenübergreifend über die Entwicklung guter Lehre zu verständigen.	Netzwerke schaffen eine Verankerung von SoTL in Fachdisziplinen.
Qualitätssicherung	Transdisziplinarität	Internationalität	Kooperation	Netzwerkbildung

Auf Basis der im vorherigen Abschnitt dargestellten Verortung von SoTL in Wissenschaft und Praxis werden im Folgenden fünf Thesen vorgestellt, die eine stärkere Integration, Förderung und nachhaltige Weiterentwicklung von SoTL in der Hochschullehre sowie darüber hinaus unterstützen können. Dabei beziehen sich die Autor:innen auf ein Impulspapier, welches vor dem Hintergrund der Einrichtung und programmatischen Ausrichtung der *Stiftung Innovation in der Hochschullehre* im Januar 2020 entstanden ist (vgl. Deutschsprachiges SoTL-Netzwerk, 2020), letztlich aber die Aufgabenstellungen des SoTL-Netzwerks (vgl. Abschnitt 3) begründet. Die Thesen wurden aus der Grundhaltung des forschenden Lehrens entwickelt und besitzen Impulscharakter. Damit soll eine Diskussion angestoßen bzw. (weiter-)geführt werden, in der es aber weder um normative Setzungen zur Einordnung in oder Anbindung an die Hochschuldidaktik bzw. Bildungswissenschaften im Allgemeinen oder ein ›Richtig oder Falsch‹ zukünftiger Entwicklungspfade geht noch um eine umfassende Neuausrichtung von SoTL.³ Die vorliegende Darstellung bündelt Erfahrungen von Lehrenden, Hochschuldidaktiker:innen und weiteren Akteur:innen, die sich in unterschiedlichen Zusammenhängen mit SoTL

3 Mithin muss an dieser Stelle angemerkt bzw. darauf hingewiesen werden, dass SoTL nicht nur auf Basis der veröffentlichten (wissenschaftlichen) Literatur bewertet werden kann. Viele Projekte, Überlegungen und Ansätze sind – weil unveröffentlicht – für eine entsprechende Evaluation und Diskussion dem interessierten Publikum nicht ohne Weiteres zugänglich oder ›scheitern‹ daran, nur in der eigenen Fachdisziplin rezipiert zu werden (z.B. Canning & Masika, 2020). Es gibt verschiedene Stimmen, die einer Entwicklung von SoTL zu einem »umbrella term« bzw. »catch-all«-Konzept nachvollziehbarerweise kritisch gegenüberstehen und eine Integration in ein hochschuldidaktisches Wissenschaftskonzept oder gar in die Bildungswissenschaften nicht oder nur zögerlich befürworten würden. Kanuka (2011) weist beispielsweise darauf hin, dass SoTL häufig einer tiefgehenden (wissenschafts-)theoretischen und methodologischen Untermauerung des eigenen Forschungsdesigns entweder entbehrt oder es an entsprechender Güte und Qualität mangelt. Wir danken für diesen Hinweis im Rahmen der (schriftlichen) Diskussion zur dghd-Werkstatttagung 2021 durch Tobias Schmohl.

in der Hochschullehre auseinandersetzen. Es werden dabei verschiedene Perspektiven adressiert: Qualitätsentwicklung (These 1), transdisziplinäre Zusammenarbeit (These 2), Internationalisierung (These 3), übergreifende Kooperation (These 4) und Netzwerkbildung (These 5) (Abb. 1). Die folgenden Ausführungen und Erläuterungen der Thesen beziehen sich auf das erwähnte Impulspapier und gehen teilweise auch darüber hinaus. Sie werden in diesem Beitrag durch entsprechende Untersuchungen belegt.

These 1: Der SoTL-Ansatz ist in hohem Maße relevant für die (innovative) Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Hochschullehre.

Im Rahmen von SoTL wird nicht nur eine (studierendenzentrierte) Weiterentwicklung der Hochschullehre betrieben, sondern Lehrende können entweder durch themenoffenes »Hinterfragen« oder z.B. themenbezogenes Analysieren und Reflektieren der eigenen Lehrpraxis angemessener auf veränderte Rahmenbedingungen, Anforderungen und Bedingungen im Lehrumfeld reagieren (z.B. Einbeziehung innovativer Lehrinhalte, -methoden und -konzepte, Studiengangentwicklung, Employability). Damit ist letztlich sowohl eine »selbstgesteuerte Handlungsreflexion als auch die kontinuierliche Perspektivenerweiterung« möglich (Eßer-Lüghausen, Garrido Mira & Ruschin, 2022, S. 482). Die Aneignung von SoTL-Expertise trägt damit zur grundlegenden Entwicklung einer professionellen hochschuldidaktischen Handlungskompetenz und reflexiven Haltung der Lehrenden bei. Letztlich kann SoTL Wirkungen in folgenden Bereichen entfalten: »(1) der lehrbezogenen Professionalisierung Hochschullehrender inkl. der Motivation, sich intensiver der Gestaltung der eigenen Lehre zu widmen (vgl. u.a. Foreman-Peck & Winch, 2010; Weimer, 1993; Cox, Huber & Hutchings, 2004), (2) der fachbezogenen Lehrentwicklung (vgl. etwa Kreber & Szczyrba, 2019), (3) damit verbunden bei der Herausbildung einer fachbezogenen Hochschuldidaktik sowie (4) der Hochschulentwicklung (vgl. etwa Roxå, Mårtensson & Alveteg, 2011)« (Deutschsprachiges Netzwerk, 2020:2; Zitation i.O.). Darüber hinaus wird in einzelnen Untersuchungen auch der Frage nachgegangen, wie die häufig »(fehlende) Diversität und die Verteilung der Machtpositionen aller Beteiligten« in der Lehre durch eine hierarchiesensible Haltung in der Selbstbeforschung im Rahmen von SoTL reflektiert werden kann (Martin & Wohlfarth, 2022, S. 194).

These 2: Die Erforschung der eigenen Lehre nach dem Prinzip »SoTL« fördert einen fach- und lehrbezogenen Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen Lehrenden, Fachbereichen und Disziplinen.

In der Fachliteratur wurde bereits verschiedentlich dargestellt, dass SoTL zur Weiterentwicklung von Lehren und Lernen an Hochschulen maßgeblich beiträgt (Klöber, 2020). SoTL kann in diesem Sinne die Integration neuer (Forschungs-)Erkenntnisse in die Lehre ermöglichen bzw. fördern, und zwar auf zweierlei Transferebenen: entweder können Erkenntnisse aus der Forschung in die Lehrpraxis wirken oder umgekehrt die Best-/Good-Practices innovativer Lehrformate wissenschaftlich untersucht werden (Deutschsprachiges Netzwerk, 2020, S. 2). Mithin lassen sich in der hochschuldidaktischen Forschung häufiger Vertreter:innen aus den sozial-, human- und bildungswissenschaftlichen Disziplinen (u.a. Pädagogik, Psychologie, Erwachsenenbildung) antreffen, die in

einer spezifischen akademischen Fachkultur sozialisiert worden sind. Wie sich in verschiedenen SoTL-Abhandlungen zeigt, gibt es jeweils disziplinspezifische Forschungspraktiken, -ansätze und -methoden, die für eine Übertragung in andere »akademische Kulturen« (Rebane, 2020) genutzt werden können, oder auch nicht. Beispielsweise kann sich die sozial- und geisteswissenschaftliche Forschungskultur möglicherweise von der naturwissenschaftlichen darin unterscheiden, dass letztere im Rahmen von SoTL nicht prinzipiell von einer *a priori* formulierten Forschungsfragestellung (stärker geprägt vom wissenschaftstheoretischen Empirismus) ausgehen muss, sondern dass ggf. – wie in den Naturwissenschaften häufig anzutreffen – Schlussfolgerungen auch *a posteriori* nach der Beobachtung gezogen werden (Natterer, 2022). Ein lehrbezogener Austausch kann darüber hinaus z. B. in Form von kollegialen Beratungen oder durch Ansätze wie das *Decoding the Disciplines* (z. B. Pace, 2017) erreicht werden, wobei das studentische Lernen anhand von relevanten »bottlenecks« in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt wird, um anschließend aus Lehrendenperspektive darüber zu reflektieren, welche didaktischen Ansätze, Methoden und Lernprozesse umzugestalten sind.

These 3: SoTL ist ein Motor für eine international vernetzte Entwicklung von Hochschullehre. Seit den 1990er Jahren ist die internationale Community zunehmend gewachsen: »vgl. die Verbände und Konferenzen ISSOTL, EuroSoTL, SOTL in the South, STLHE, HERDSA sowie die standortbezogenen SoTL-Aktivitäten etwa an den Universitäten Elon, Illinois State, Georgia Southern, Carnegie Mellon (alle USA), Edinburgh, Leicester, Swansea, York (alle GB), Lund (SWE)« (Deutschsprachiges Netzwerk, 2020, S. 3).⁴ Eine Förderung von SoTL in der deutschsprachigen Hochschullehre durch eine stärkere Vernetzung zwischen den Akteur:innen und Institutionen kann mittel- und langfristig zu einer Aufwertung von SoTL auch in der regionalen, nationalen und internationalen hochschuldidaktischen und bildungswissenschaftlichen Community beitragen und umgekehrt. So betonen beispielsweise Kensington-Miller et al. (2022), dass SoTL-Akteur:innen eine wichtige Vermittlungsfunktion (als sog. »SoTL broker«) nicht nur zwischen den akademischen Disziplinen, sondern auch bei der Veränderung von lokalen und internationalen Kulturen besitzen:

»As SoTL brokers, we inform development, contribute to academic collaboration, and build leadership in the field. Ultimately, SoTL brokers who develop a strong sense of their emergent or appointed role contribute to changing local and international culture (...) We found that brokering legitimises SoTL through engaging in rigorous scholarship in local and across educational contexts, supporting and creating communities of scholars, and sustaining leadership across levels of organisational engagement (local to international)« (S. 15)

4 Es handelt sich dabei um folgende Verbände bzw. Konferenzen: International Society for the Scholarship of Teaching and Learning (ISSOTL), European Conferences of the Scholarship of Teaching and Learning (EuroSoTL), Scholarship of Teaching and Learning in the South (SOTL), Society for Teaching and Learning in Higher Education (STLHE), Higher Education Research and Development Society of Australasia (HERSDA).

Auch im deutschsprachigen SoTL-Netzwerk zeigt sich dieses Potential, wenn auch in einem begrenzten Umfang, kommen hier doch SoTL-Akteur:innen aus den drei deutschsprachigen Ländern (Deutschland, Österreich und Schweiz) zusammen und setzen sich intensiv mit SoTL-Fragestellungen über die Grenzen institutioneller und lokaler Bildungskontexte hinaus auseinander. Im Rahmen der EuroSoTL Connect 2021 kam zudem die Idee auf, die vom SoTL-Netzwerk veranstaltete »Digitale SoTL-Rundreise« (vgl. ausführlicher im folgenden Abschnitt) über den deutschsprachigen Raum hinaus in den europäischen auszuweiten, um die europäische SoTL-Community noch stärker zu vernetzen.

These 4: SoTL schafft Möglichkeiten, sich disziplin-, hochschultyp- und statusgruppenübergreifend über die Entwicklung guter Lehre zu verständigen.

Dass SoTL eine disziplin-, hochschultyp- und statusgruppenübergreifende Verständigung ermöglicht, lässt sich an folgenden drei Beispielen illustrieren:

1) *Zertifikat »Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule« an der Universität Paderborn*

Im hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramm der Universität Paderborn führen die Teilnehmer:innen im abschließenden dritten Modul unter Anleitung von hochschuldidaktischen Mitarbeiter:innen ein SoTL-Projekt durch. Das Modul wird mit einer Kohorte pro Jahr gestartet und erstreckt sich jeweils von Februar bis Oktober. Im Modul selbst kommen erfahrene Lehrende unterschiedlicher Statusgruppen aus allen fünf Fakultäten der Universität Paderborn zusammen. Im Kern stehen die jeweiligen SoTL-Projekte, die von den Teilnehmer:innen selbstgesteuert durchgeführt werden. Im Rahmen von Präsenzworkshops sowie asynchronen Arbeitsphasen im LMS der Universität Paderborn gibt es mehrere Präsentations- und Feedback-Phasen, in denen die Lehrenden sich gegenseitig ihre Lehrprojekte vorstellen und sich dabei auch disziplinübergreifend über ihre Lehrpraxis und ihre Vorstellungen von »guter« Lehre verständigen (Kordts-Freudinger et al., 2017).

2) *SoTL an der Universität Heidelberg*

Wie Rafael Klöber (2020, S. 13) beschreibt, ist die Idee des Scholarship of Teaching and Learning an der Universität Heidelberg weit verbreitet. Ähnlich dem Ansatz an der Universität Paderborn schließen auch dort Lehrende das hochschuldidaktische Zertifikatsprogramm des Standortes Heidelberg im Rahmen des Hochschuldidaktikzentrums Baden-Württemberg mit einem SoTL-Projekt ab. Ebenso steht neben der Planung und Durchführung der SoTL-Projekte der disziplinübergreifende »kollegiale Austausch« sowie ein »strukturierte[s] und informierte[s] Feedback« (Klöber, 2020, S. 21) im Mittelpunkt der hochschuldidaktischen Veranstaltungen. Darüber hinaus gibt es auch verschiedene Beratungsangebote (z.B. »Open hour«) sowie die Vortragsreihe »MeetTalk« (Klöber, 2020, S. 22).

3) LIT.School am Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen (HDS)⁵

In einer ähnlichen Weise hat das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen (HDS) mit der »LIT.School Scholarship of Teaching and Learning« ab dem Jahr 2018 ein Format geschaffen, welches einen übergreifenden Austausch in vielerlei Hinsicht ermöglicht und fördert. In Rahmen eines 5-tägigen Workshops kommen jährlich 10–15 Teilnehmer:innen zusammen, um im gemeinsamen Austausch und unter Anleitung der hochschuldidaktischen Trainer:innen SoTL-Projekte zu planen und durchzuführen. Hierbei handelt es sich um erfahrene Lehrende aus den unterschiedlichen Disziplinen der 12 Mitgliedshochschulen des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen; sie stammen sowohl aus dem Mittelbau als auch aus der Professor:innenschaft. Neben dem Ziel der »Förderung einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der eigenen Lehre im Sinne des Scholarship of Teaching and Learning« (Franke, Sekyra & Vöing, 2021, S. 284) steht hier auch das Community-Building über die Grenzen der Disziplinen, Statusgruppen sowie Hochschulen im Mittelpunkt (Franke, Sekyra & Vöing, 2021, S. 291–294). Darüber hinaus wird sich über den Stand der SoTL-Projekte, meist organisiert im Sinne einer »kollegialen Beratung«, zusätzlich in einem Facharbeitskreis (FAK) regelmäßig ausgetauscht. Der FAK ist geöffnet für sowohl »aktive« SoTL-Forscher:innen als auch für Alumni früherer Jahrgänge der LIT.School.

In all den genannten Beispielen steht das *Going public* am Ende der jeweiligen SoTL-Projekte, sei es in Form einer Publikation in einem hochschulinternen oder aber auch externen Online-Journal oder aber in Form einer Präsentation der Projekte im Rahmen des jeweiligen hochschuldidaktischen Formats. Das *Going public* wird in Heidelberg seit 2020 durch die universitäre Zeitschrift *HINT. Heidelberg Inspirations for Innovative Teaching* sowie in Sachsen durch das vom HDS 2021 neu aufgestellte Journal *Perspektiven auf Lehre. Journal for Higher Education and Academic Development* unterstützt, in dem u.a. Beiträge zum forschenden Lehren und Lernen sowie hochschuldidaktiknahe Projekte veröffentlicht werden können. Die SoTL-Artikel, die im Rahmen des Paderborner Zertifikatsprogramms entstehen, werden in dem online-Journal *die hochschullehre* veröffentlicht, das mit »Praxisforschung« über eine eigene Rubrik für SoTL-Beiträge verfügt. Die Aufarbeitung und »Bereitstellung« der jeweiligen SoTL-Projekte für eine interessierte Öffentlichkeit kann wiederum als Weg zur Förderung eines disziplin-, hochschultyp- und statusgruppenübergreifenden Austauschs gesehen werden.

These 5: Netzwerke schaffen eine Verankerung von SoTL in Fachdisziplinen.

Interdisziplinarität und Transdisziplinarität sind in der Forschung zunehmend durch Pluralität, Heterogenität und Hybridität ihrer Communities, Forschungspraktiken, eingesetzten Methoden und Forschungsergebnisse geprägt und gleichzeitig herausgefordert (Keestra, 2019, S. 124). Dies gilt auch für die Entwicklung von SoTL-Communities. Ebenso haben zahlreiche Studien gezeigt, dass Lehr-Lerngemeinschaften die Lernerfahrungen von Studierenden nachhaltig positiv beeinflussen können (vgl. z.B. Beaudoin, 2012). Dass eine Verankerung von SoTL in den Fachdisziplinen insbesondere

5 LIT.School war ein Angebot des Projekts »Lehrpraxis im Transfer plus« (01/2017 – 03/2021) am Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen (HDS).

durch die Schaffung, Entwicklung und Förderung von Netzwerken und »SoTL-Communities of Practice« unterstützt werden kann (vgl. z.B. Tierney et al., 2020), wurde explizit auf der EuroSoTL 2022 diskutiert. Dort wurde u.a. den Fragen nachgegangen: »Wie können wir sinnvolle SoTL-Gemeinschaften entwickeln und aufrechterhalten, die einen nachhaltigen Einfluss auf das Lernen der Lernenden und die Entwicklung eines effektiven Lernumfelds für alle haben? Wie können wir SoTL-Gemeinschaften entwickeln, die den vielfältigen Charakter von SoTL repräsentieren? Wie können wir Kooperationen und Partnerschaften mit denjenigen entwickeln und fördern, die in die SoTL-Arena einsteigen wollen? Wie können wir die SoTL-Zusammenarbeit fördern, wenn Forschung und Lehre oft als getrennte Einheiten betrachtet werden?« (Manchester Metropolitan University, 2022; Übers. d.A.). Darüber hinaus wurde auch darauf geschaut, wie bereits existierende Gemeinschaften zusammengeführt und vernetzt, und wie SoTL-Narrationen auf kreative Weise genutzt werden können, um effektive Lernumgebungen zu fördern und zu unterstützen. Letztere sind insbesondere deshalb hilfreich, weil in der Darstellung beruflicher Werdegänge Themen und Beispiele aufgezeigt werden können, wie Praxisgemeinschaften SoTL-Forschende auf ihrem SoTL-Weg unterstützt haben (Tierney et al., 2020):

»Specifically, communities of practice can support those who are moving onto a ›SoTL pathway‹, but were not initially trained in education or scholarly practice. These individuals have come to it either after seeing the impact it can have, or because of an interest in pedagogy and SoTL. There are a number of examples highlighting the value of working with colleagues and practitioners outside of an academics' own department and institution. Interwoven with the individuals' histories is an acknowledgment that different higher education systems can influence practitioners' uptake, implementation, and involvement in SoTL« (S. 49).

Deutlich wird hier, welche große Rolle das Community Building für die Genese und auch Förderung von SoTL-Projekten haben kann. Und auf der Grundlage dieses Verständnisses wurde 2017 auch das deutschsprachige SoTL-Netzwerk gegründet.

3 Ziele und Aktivitäten des deutschsprachigen SoTL-Netzwerks

Wie sich in These 4 schon andeutet wird SoTL im deutschsprachigen Raum in einer großen Vielfalt praktiziert, sei es im Rahmen von hochschuldidaktischer Weiterbildung (z.B. Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen, Universität Paderborn und Universität Hamburg, *Studiengang HIGHER EDUCATION (M.A.)* (2021)), im Kontext von Förderprogrammen und Lehrpreisen (bspw. Universität Duisburg-Essen, *Das Förderprogramm für Ihre Lehrpraxis an der UDE* 2022) sowie hochschulinternen Publikationen (bspw. Universität Heidelberg, Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen, Hochschule Osnabrück (*Schriftenreihe* 2022)) oder auch auf der Ebene der Hochschulentwicklung (bspw. Technische Hochschule Köln, *Lehr- und Lernentwicklung* 2022). Einen exemplarischen forschungspraktischen Ort, an dem diese unterschiedlichen Ansätze und Umsetzungsmöglichkeiten von SoTL vorgestellt und diskutiert werden, stellt das deutschsprachige SoTL-Netzwerk dar.

Nach dem Interesse an und den Rückmeldungen zu SoTL bei der dghd-Tagung im März 2017 gründete sich das Netzwerk, um eine Zusammenarbeit zu beginnen und damit die Umsetzung von SoTL an deutschen, österreichischen und schweizerischen Hochschulen zu fördern, einschließlich der damit verbundenen Haltung »Teacher-Researcher« innerhalb der Hochschullehre. Die in Abschnitt 2 dargestellten Thesen bilden die Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung der Netzwerkaktivitäten und gehen teilweise auch darüber hinaus. Das deutschsprachige SoTL-Netzwerk versucht, seinen Teil an der Verwirklichung dieser Zielsetzungen und Perspektiven der Entwicklung von SoTL in der Hochschullehre beizutragen.

Ziel des Netzwerks ist, dass sich die Mitglieder regelmäßig und in unterschiedlichen Formaten austauschen und zu SoTL vernetzen, um damit weiter den Boden für mögliche Umsetzungsvarianten von SoTL zu bereiten. Zu den Aktivitäten gehören u.a. neben halbjährlich stattfindenden Netzwerktreffen (Präsenz und online) verschiedene Austauschformate u.a. die »Digitale SoTL-Rundreise: Entdecken Sie die Vielfalt von SoTL an deutschsprachigen Hochschulen!« (erste Rundreise 2020–2021 und zweite Rundreise 2022–2023), um die Vielfalt und Vielzahl an Umsetzungsmöglichkeiten von SoTL an Hochschulen aufzuzeigen und einen Teil des aktuellen »Themenkanons« abzubilden.

Im Rahmen der Digitalen SoTL-Rundreise »besuchen« SoTL-Pionier:innen verschiedene Hochschulen für jeweils 90 Minuten. An jedem »Haltepunkt« der Rundreise werden die Teilnehmenden durch »Local Guides« begrüßt und auf einen Rundgang durch die örtlichen »SoTL-Sehenswürdigkeiten« mitgenommen. Während des Workshops gibt es mehrere Austauschmöglichkeiten in Breakouts zwischen SoTL-Aktiven der jeweiligen Hochschule und Besucher:innen, die aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und auch von anderen europäischen Universitäten kommen. Dabei geht es u.a. um die Fragen, was zu SoTL motiviert, wie SoTL praktiziert wird und welche Erkenntnisse daraus gewonnen werden können. Die Digitale SoTL-Rundreise wird im Jahr 2022 fortgesetzt und trifft nach wie vor auf regen Zuspruch. Die bisher besuchten Hochschulstandorte und Netzwerke sowie Workshopthemen sind in Tabelle 1 zusammengefasst. Ebenso werden darin die jeweils am stärksten adressierten Thesen (vgl. Abschnitt 2) dargestellt.

Tab. 1: An der SoTL-Rundreise teilnehmende Hochschulen und Universitäten (eigene Darstellung)

Land	Standort	Typ	Themen	Thesen
Deutschland	Universität zu Lübeck	Uni	»Lehre im Fokus: Community Building über Fachgrenzen hinaus durch SoTL« (2022)	2, 4, 5
	Universität Mannheim	Uni	»Neue Präsenz: Wie integrieren wir Errungenschaften aus der digitalen Lehre?« (2022)	1, 2
	Universität Erfurt Hochschule Niederrhein	Uni HS	»Destination Erfurt/Potsdam: SoTL, ein Lehrprojekt und eine fachdidaktische Weiterbildungsreihe im Bereich Kunst –	1, 2, 4
	Netzwerk Studienqualität Brandenburg	Netzwerk	Kultur – Medien« (2021)	
	Universität Heidelberg	Uni	»Reflektierter Austausch, innovative Lehre, nachhaltiges Lernen?« (2020)	1, 2, 4, 5
	HTWK Leipzig	HS	»Destination Leipzig: Wie kann selbstgesteuertes Lernen in digitalisierten Lehr- und Lernprozessen erfolgen?« (2021)	1, 2, 5
	TH Köln	TH	»Destination Köln: Institutionelle SoTL-Anker im Panorama« (2020) »REDiEE for SoTL? Hybride Lehre entwickeln, erforschen, transferieren« (2022)	1, 2, 4, 5
	HD Sachsen	Netzwerk	»Destination HD Sachsen: Ora et Labora in der LiT.School SoTL« (2020)	1, 2, 4, 5
	Bayerischen Zentrums für Innovative Lehre	Netzwerk	»Destination Ingolstadt: Decoding the Disciplines: Kollegiale Beratung, Lehrentwicklung und SoTL in Symbiose« (2021)	1, 2, 4, 5
	Österreich	TU München	TU	»Destination Wien: Eine SoTL Analyse über zwei Exkursionen nach Russland« (2021)
Universität für Bodenkultur Wien		Uni		
Norwegen	University of Bergen	Uni	»SoTL an der Universität Bergen« (2022)	1, 2, 3, 4

Wie sich u.a. im Kontext der Rundreise zeigt, hat sich in den letzten Jahren an den teilnehmenden Hochschulen eine Vielfalt an Herangehensweisen zur fachspezifischen Weiterentwicklung der eigenen Lehre herausgebildet. Bis zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung haben im Rahmen der Rundreise 13 Einrichtungen teilgenommen. Wie sich in der Aufstellung der beteiligten Einrichtungen sowie den jeweiligen Rundreise-Themen zeigt, fand im Rahmen dieser digitalen Expedition nicht nur ein institutions- und hochschultypübergreifender sowie länderübergreifender Austausch über SoTL statt. Es wurden je nach thematischer Schwerpunktsetzung Studierende mit eingebunden, um die statusgruppenübergreifende Zusammenarbeit und die Lehr-Lernpartnerschaften zu reflektieren, es gab Kooperationen zwischen den einzelnen Hochschulen, Netzwerken und Universitäten, die auf gemeinsamen Projekten oder Lehrveranstaltungen basierten, und es wurden und werden im Rahmen der vorgestellten Projekte unterschiedliche der

in Abschnitt 2 dargestellten Thesen aufgegriffen und einer forschungsbasierten Diskussion zugeführt.

4 Ausblick

SoTL kann allgemein als ein(e) Querschnittsthema bzw. eine Querschnittsaufgabe für die Hochschuldidaktik als Wissenschaft, für die Bildungswissenschaften und letztlich auch für die Entwicklung fachdidaktischer Ansätze in den einzelnen akademischen Kulturen angesehen werden. Für die Professionalisierung von Hochschullehrenden wurde bereits bei Boyer (1990, S. 15–25) das *scholarship* in den vier Feldern »scholarship of discovery«, »scholarship of integration«, »scholarship of application« und »scholarship of teaching« unterschieden. Klöber (2020, S. 18) betont vor dem Hintergrund dieser Taxonomie, dass insbesondere die Fokussierung auf das »scholarship of teaching« mit »einer stetigen Weiterentwicklung der eigenen Lehre auf Basis fundierten didaktischen Wissens« einhergehen sollte. »Dabei sollte das kontinuierliche Lernen der Lehrenden darüber, wie das Lernen der Studierenden verbessert werden könnte, im Mittelpunkt stehen. Dies gelänge durch die (...) forschende Haltung gegenüber der eigenen Lehre« (Klöber, 2020, S. 18). Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den letzten Jahren ist das SoTL-Prinzip mehr und mehr zu einer Selbstverständlichkeit einer forschenden Haltung in der Weiterentwicklung von Hochschullehre aus Sicht der Lehrenden geworden.

SoTL ist als Motor für eine disziplinäre, interdisziplinäre sowie transdisziplinäre Auseinandersetzung mit Hochschullehre überaus wirksam. Eine Implementierung von SoTL im Kontext der Weiterentwicklung von Lehre sowie der Professionalisierung von Hochschullehrer:innen birgt ein großes Potential und kann auf die immer wieder aufkommende Forderung, Lehre stärker inter- und transdisziplinär auszurichten, reagieren. Hinter dieser Forderung steht die forschungspraktische Annahme, dass die Wissensbestände einer wissenschaftlichen Fachdisziplin nicht ausreichend sind, da diese häufig nur auf selektive Aspekte einer komplexen Gesellschaft fokussieren. Zudem haben Diskussionen über paradigmenvermittelnde »conceptual framework« in verschiedenen Fachdisziplinen gezeigt, dass insbesondere Forschungsteams, in denen unterschiedliche Theorien, Methoden und Forschungsansätze vertreten und verwendet werden, hinreichende Voraussetzungen für eine komparative und systematische Auseinandersetzung sowie Suche nach Schnittstellen zwischen einander ggf. widerstreitenden Forschungsparadigmen ermöglichen (vgl. z.B. für die Soziologie Greshoff et al., 2007). Die Ausformulierung der oben genannten Thesen kann und soll entsprechend als *Framework* eines wissenschaftsgeleiteten Dialogs dienen, aus welchem Impulse für die zukünftige Weiterentwicklung und Intensivierung von SoTL an Hochschulen abgeleitet werden können. Die vorgestellten Thesen sind als eine diesbezügliche Anregung zur (Weiter-)Diskussion in unterschiedlichen Forschungs- und Projektzusammenhängen zu verstehen. Zukünftige Forschung sollte in diesem Sinne u.a. auf die Einbindung von Studierenden in SoTL-Aktivitäten in allen Phasen des Forschungsprozesses, auf die Entwicklung und Überprüfung fachbezogener hochschuldidaktischer Lehr-Lernszenarien, auf die Förderung des Wissens- und Erfahrungsaustausches sowie auf die

domainübergreifende Verständigung und Entwicklung von Lehrenden-, Lernenden- und Reflexionsgemeinschaften zielen.

Literatur

- Arnold M. (2022). Problem-based Learning and Community Engagement: A Service-Learning Project with Social Pedagogues. In U. Fahr, A. Kenner, H. Angenent & A. Eßer-Lügghausen (Hg.), *Hochschullehre erforschen: Innovative Impulse für das Scholarship of Teaching and Learning* (S. 199–214). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34185-5_11
- Beaudoin, B.B. (2012). Creating community: From individual reflection to SoTL transformation. *International Journal for the Scholarship of Teaching & Learning*, 6(1), Art. 17. <http://s://doi.org/10.20429/ijstl.2012.060117>
- Boyer, E.L. (1990). *Scholarship Reconsidered: Priorities of the Professoriate*. New York: Jossey-Bass.
- Canning, J. & Masika, R. (2022). The scholarship of teaching and learning (SoTL): The thorn in the flesh of educational research. *Studies in Higher Education*, 47(6), 1084–1096. <https://doi.org/10.1080/03075079.2020.1836485>
- Chick, N.L. (2018). *SoTL in action: Illuminating critical moments of practice*. Sterling, Virginia: Stylus Publishing.
- Cox, R., Huber, M.T. & Hutchings, P. (2005). Survey of CASTL Scholars. In M.T. Huber & P. Hutchings (Eds.), *The advancement of learning: Building the teaching commons* (S. 133–150). Stanford, CA: Carnegie Foundation for the Advancement of Teaching.
- Curran, R. & Davies V. (2011). Breaking the mould: An academic for all seasons. In J. Fanghanel, D. Bernstein, M. Huber, D. Berthiaume, D. Warren, T. Roxa & N.R. Colet (Eds.), *The London scholarship of teaching and learning – 8th International conference proceedings – Disciplines, pedagogies and cultures for SoTL*, 5, 42–54. http://cidtff.web.ua.pt/producao/ana_vitoria_batista/proceedings_londonsotl_2010.pdf
- Das Förderprogramm für Ihre Lehrpraxis an der UDE*. (2022). https://www.uni-due.de/zhqe/foerderprogr_lehr-lern-inno.php
- Deutschsprachiges SoTL-Netzwerk (Hg.). (2020). *Impulspapier für die Einrichtung einer Programmlinie zur Förderung von Lehrentwicklung mit dem Prinzip des »Scholarship of Teaching and Learning« (Januar 2020)*. https://www.uni-paderborn.de/fileadmin/bildungsinnovationen-hochschuldidaktik/SoTL/Impulspapier_IDL.pdf
- Eßer-Lügghausen, A., Garrido Mira, N. & Ruschin, S. (2022). SoTL als strategisches Handlungsfeld der Lehrentwicklung: Werkstattbericht aus der Hochschule Niederrhein. In U. Fahr, A. Kenner, H. Angenent & A. Eßer-Lügghausen (Hg.), *Hochschullehre erforschen: Innovative Impulse für das Scholarship of Teaching and Learning* (S. 477–487). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34185-5_25
- Felten, P. (2013). Principles of Good Practice in SoTL. *Teaching & Learning Inquiry: The ISOTL Journal*, 1(1), 121–125. <https://doi.org/10.2979/teachlearninqu.1.1.121>
- Foreman-Peck, L. & Winch, C. (2010). *Using educational research to inform practice*. New York, NY, London: Routledge.

- Franke, K., Sekyra, A. & Vöing, N. (2021). Besondere Formate der hochschuldidaktischen Weiterbildung: Stand der Praxis inklusive Good Practice-Beispiele. In R. Kordts-Freudinger, N. Schaper, A. Scholkmann & B. Szczyrba (Hg.), *Handbuch Hochschuldidaktik* (S. 283–298). Bielefeld: wbv Media.
- Greshoff, R., Lindemann, G. & Schimank, U. (2007). *Theorienvergleich und Theorienintegration – Disziplingeschichtliche und methodische Überlegungen zur Entwicklung eines paradigmenvermittelnden ›conceptual framework‹ für die Soziologie (Diskussionspapiere/Arbeitspapiere AST-DP-1-2007; Diskussionspapiere/Arbeitsgruppe Soziologische Theorie)*. Oldenburg: Universität Oldenburg, Fak. Bildungs- und Sozialwissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften Arbeitsgruppe Soziologische Theorie. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-197777>
- Hamilton, D. (2014). Building a culture of pedagogical enquiry: Institutional support strategies for developing the scholarship of teaching and learning. *Advances in Scholarship of Teaching and Learning*, 1(1). <https://tlc.suss.edu.sg/research/AdvSoTL/pdf/SoTL-Volume01-Number01.pdf>
- Hochschule Osnabrück (2022). *Schriftenreihe*. <https://www.hs-osnabrueck.de/learningcenter/fuer-lehrende/schriftenreihe/>
- Hollenbach, N., Tillmann, K.-J., Keuffer, J. & Klewin, G. (2008). Das Lehrer-Forscher-Modell in Bielefeld: Hartmut von Hentigs Konzept und seine heutige Realisierung an Laborschule und Oberstufen-Kolleg. In Landesinstitut für Schule Bremen (Hg.), *Jahrbuch 2007 Schulbegleitforschung in Bremen* (S. 35–41). Bremen: Landesinstitut für Schule.
- Huber, L. (2011). Forschen über (eigenes) Lehren und studentisches Lernen – Scholarship of Teaching and Learning (SoTL): Ein Thema auch hierzulande? *Das Hochschulwesen*, 59(4), 118–124.
- Huber, L. (2014). Scholarship of Teaching and Learning: Konzept, Geschichte, Formen, Entwicklungsaufgaben. In L. Huber, A. Pilniok, R. Sethe, B. Szczyrba & M. Vogel (Hg.), *Forschendes Lernen im eigenen Fach: Scholarship of Teaching and Learning in Beispielen* (S. 19–36). Bielefeld: Bertelsmann.
- Huber, M. T. & Hutchings, P. (2005). *The advancement of learning: Building the teaching commons*. San Francisco: Jossey-Bass.
- Kanuka, H. (2011). Interaction and the online distance classroom: Do instructional methods effect the quality of interaction? *Journal of Computing in Higher Education*, 23, 143–156. <https://doi.org/10.1007/s12528-011-9049-4>
- Keestra, M. (2019). Imagination and actionability: Reflections on the future of interdisciplinarity, Inspired by Julie Thompson Klein. *Issues in Interdisciplinary Studies*, 37(2), 110–129.
- Kensington-Miller, B., Webb, A.S., Maheux-Pelletier, G., Gansemer-Topf, A., Lewis, H., Hofmann, A. & Luu, J. (2022). Our international SoTL journey: Brokering across academic hierarchies and boundaries, *Teaching in Higher Education*. <https://doi.org/10.1080/13562517.2022.2070841>
- Klöber, R. (2020). Charakteristika und Möglichkeiten forschenden Lehrens und Lernens. Scholarship of Teaching and Learning an der Universität Heidelberg. *HINT. Heidelberg Inspirations for Innovative Teaching*, 1, 11–26. <https://doi.org/10.11588/hint.2020.1.77682>

- Kordts-Freudinger, R., Bücker, D., Braukmann, J., Schulte, R. & Velibeyoglu, N. (2017). Scholarship of Teaching and Learning (SoTL) als Bestandteil hochschuldidaktischer Zertifikatsprogramme am Beispiel der Universität Paderborn. In B. Berendt, A. Fleischmann, N. Schaper, B. Szczyrba, M. Wiemer & J. Wildt (Hg.), *Neues Handbuch Hochschullehre* (A1.10). Berlin: Raabe Verlag.
- Kreber, C. & Szczyrba, B. (2019). Praktische Klugheit in der Lehre durch Scholarship of Teaching and Learning. *Forschung und Innovation in der Hochschulbildung*, 7.
- Manchester Metropolitan University (Hg.). (2022). *EUROSoTL 2022: Theme*. https://utारेsources.mmu.ac.uk/euro_sotl/theme.php
- Martin, S. & Wolfarth, S. (2022). Scholarship of Teaching and Learning: heterarchische Lehrveranstaltungsformen in den Film/Ageing Studies. In U. Fahr, A. Kenner, H. Angenent & A. Eßer-Lügghausen (Hg.), *Hochschullehre erforschen: Innovative Impulse für das Scholarship of Teaching and Learning* (S. 177–197). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34185-5_10
- Miller-Young, J. & Yeo, M. (2015). Conceptualizing and Communicating SoTL: A Framework for the Field. *Teaching & Learning Inquiry: The ISSOTL Journal*, 3(2), 37–53. <https://doi.org/10.2979/teachlearninqu.3.2.37>
- Natterer, P. (2022). *Zur Wissenschaftstheorie der Naturwissenschaften*. <https://www.paul-natterer.de/historische-geologie/wissenschaftstheorie-der-naturwissenschaft>
- Nelson, C.E. (2004). Doing it: Examples of several of the different genres of the scholarship of teaching and learning. *Journal of Excellence in College Teaching*, 14(2/3), 85–94.
- Pace, D. (2017). *The decoding the disciplines paradigm: Seven steps to increased student learning*. Bloomington: Indiana University Press.
- Rebane, G. (2020). *Akademische Kulturen. Abschlusschrift zum ESF-Projekt Akademische Integration Internationaler Studierender*. Chemnitz: Technische Universität Chemnitz. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:chi-qucosa2-729785>
- Roxå, T., Mårtensson, K. & Alveteg, M. (2011). Understanding and influencing teaching and learning cultures at university: A network approach. *Higher Education*, 62, 99–111. <https://doi.org/10.1007/s10734-010-9368-9>
- Spann, H., Posch, P. & Altrichter, H. (2018). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht* (5. Auflage). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Technology Arts Sciences TH Köln (2022). *Lehr- und Lernentwicklung*. https://www.th-koeln.de/hochschule/strategische-leitlinien_67037.php
- Tierney, A.M., Aidulis, D., Park, J. & Clark, K. (2020). Supporting SoTL development through communities of practice. *Teaching & Learning Inquiry*, 8(2), 32–52. <https://doi.org/10.20343/teachlearninqu.8.2.4>
- Universität Hamburg (2021). *Studiengang HIGHER EDUCATION (M.A.)*. <https://www.hu-l.uni-hamburg.de/master-higher-education.html>
- Vöing, N. (2022). Wirksamkeit von SoTL im Rahmen hochschuldidaktischer Weiterbildung auf die Weiterentwicklung der (Lehr-)Kompetenz: Das Vertiefungsmodul im Paderborner Zertifikatsprogramm. In U. Fahr, A. Kenner, H. Angenent & A. Eßer-Lügghausen (Hg.), *Hochschullehre erforschen: Innovative Impulse für das Scholarship of Teaching and Learning* (S. 363–386). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34185-5_20

Vöing, N., Arnold, M. & Reisas, S. (in Druck). Lehrentwicklung durch Scholarship of Teaching and Learning – mit SoTL Hochschullehre beforschen, weiterentwickeln und teilen. [Blog]. *e-teaching.org*.

Weimer, M. (1993). *Improving your classroom teaching*. Newbury Park, CA: Sage.

